

Die deutsch-französische Freundschaft in Person

Stadt Schwabach ehrt Doris Michon mit der Goldenen Bürgermedaille — Initiatorin der Städtepartnerschaft mit Les Sables

Es ist eine Ehrung. Eine formelle Respektsbekundung. Die Goldene Bürgermedaille für Doris Michon. Die zweithöchste Ehrung der Stadt nach der Ehrenbürgerschaft. Vor allem aber ist es eine Sympathiebekundung. Ein Treffen alter Freunde. Als der Festakt am Sonntag im Goldenen Saal eigentlich schon zu Ende ist, steht Rudi Nobis noch spontan auf, tritt vor und nimmt Doris Michon fest in den Arm. „Wir kennen uns ja schon, seit wir als Kinder zusammen im Akkordeonorchester gespielt haben“, sagt Nobis und strahlt sie an. „Was du seitdem geleistet hast, das ist so toll, einfach super.“ Und wie es französische Lebensart ist, darf ein Küsschen nicht fehlen.

SCHWABACH – Doris Michon steht für gelebte deutsch-französische Freundschaft. Ohne sie hätte es Schwabachs erste Städtepartnerschaft mit Les Sables d’Olonne an der Atlantikküste nie gegeben. Es war ihre Idee, ihre Initiative.

Am Anfang steht – die Liebe. Die junge Schwabacherin Doris Exler studiert in England und Frankreich, wird Fremdsprachensekretärin und Übersetzerin, gibt Sprachkurse an französischen Fachhochschulen und lernt Jean-Pierre Michon kennen.

„Geheiratet haben wir hier in Schwabach“, erzählt Doris Michon. Als Wohnort entscheidet sich das Paar aber zunächst für La Roche-sur-Yon, kurze Zeit später für Les Sables. „Seitdem hatten wir einen Anker in Les Sables“, sagt OB Matthias Thürauf.

„Fördern, was uns verbindet“

„1973 habe ich die ersten Kontakte zwischen den Städten geknüpft“, lüchelt Doris Michon zurück. „Aber damals ahnte ich nicht, dass daraus ein Lebenswerk werden würde.“ 1975 wird aus den ersten Kontakten eine formelle Partnerschaft. Und aus der formellen Partnerschaft der Start für viele Begegnungen und Freundschaften zwischen Sablaisern und Schwabachern.

Es ist ein kleiner Baustein für ein großes Ziel. Was heute normal wirkt, ist damals – noch im Bewusstsein des Zweiten Weltkriegs – alles andere selbstverständlich: Aussöhnung mit



Goldene Bürgermedaille für Doris Michon (Mitte). Zur Ehrung sind auch ihr Mann Jean-Pierre (rechts neben ihr) und ihre Tochter Sonia mit Enkelin Nikita (links neben ihr) mitgereist. Ihr Sohn war verhindert. Der Festakt im Goldenen Saal war ein Treffen alter Freunde.
Foto: Wilhelm

dem „Erbfeind“, Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen.

Für Doris Michon ist dies ein ganz persönliches Anliegen. „Ich bin überzeugte Europäerin“, betont sie. „Wir müssen fördern was uns verbindet.“ Ihr Beitrag ist ihr Engagement. Über Jahrzehnte leitet sie das Partnerschaftskomitee in Les Sables, gründet sogar ein regionales Bündnis für Städtepartnerschaften zwischen Deutschland und dem Departement Vendée. Die letzte hat sie erst kürzlich zwischen L’Ile d’Olonne-Vaire und Heimenkirch im Allgäu knüpfen helfen.

„Sie hat die Beziehungen geprägt wie keine andere“, sagt Thürauf. „Du warst immer mit Herz und Seele dabei.“ 1985 erhält sie dafür in Schwabach die erste Ehrung: den Eintrag ins Ehrenbuch. Daran erinnert noch heute ein Hinweis im Rathaus von Les

Sables. Als OB Matthias Thürauf bei seinem letzten Besuch den sieht, wird ihm eines sofort klar: „Da habe ich mir gedacht: Eigentlich geht schon ein bisschen mehr“, erzählt er. Der Stadtrat ist später der selben Ansicht. Einstimmig. „Ich bin glücklich und dankbar, dass wir dich ehren dürfen“, sagt Thürauf und überreicht ihr Medaille und Urkunde.

Dank an Freunde

„Das berührt mich sehr“, sagt Doris Michon. „Ich bin stolz darauf, mitgewirkt zu haben. Alleine geht das ja nie.“ Besonders bedankt sie sich bei Hartwig Reimann: „Ohne ihn wäre das nicht gegangen. Auch die Partnerschaft mit Gossas habe nicht ich, sondern er angestoßen. Ich kann mich noch gut an seinen Anruf erinnern, ob wir nicht gemeinsam etwas für ein

Entwicklungsland tun wollten.“ Michon nimmt die Idee auf und knüpft Kontakt zu einem aus Les Sables stammenden Pater in Gossas.

Reimann nimmt die Partnerschaft mit Frankreich von Anfang an sehr ernst. 52 Mal ist er seither in Les Sables gewesen. Besonders verbunden fühlte er sich mit dem damaligen Bürgermeister Albert Prouteau, der 1979 starb. „Ich kann nur in tiefer Ehrfurcht von ihm sprechen“, sagt Hartwig Reimann. „Die Nazis haben seine Frau und seine Tochter getötet. Dass er dennoch seine Hand zur Versöhnung ausgestreckt hat, ist eine menschliche Leistung, die man nicht erwarten kann.“

Besonders hervor hebt Doris Michon auch die beiden Schwabacher Komitee-Vorsitzenden Lilo Schmauser und deren Nachfolger Robert van

Loosen. Und gerne erinnert sie sich noch an den Artikel des damaligen jungen Tagblatt-Redakteurs Karl Freller über die erste Reise einer Schwabacher Delegation. „Er hat geschrieben, dass es schöner als erwartet war“, sagt sie schmunzelnd. Auch Freller muss lachen. Später überreicht ihr der heutige Landtagsabgeordnete ein Foto vom damaligen Empfang.

„Die Krönung“

Auch Klaus Huber, Hanno Dietrich, Robert van Loosen und Lilo Schmauser würdigen Doris Michons Jahrzehnte langen Einsatz. Der sei keineswegs immer einfach gewesen, erinnert sich Lilo Schmauser: „Aber mit deinem Verstand, deinem Mut und deinem Charme hast du alle überzeugt. Diese Ehrung ist die Krönung deines Lebenswerks.“
GÜNTHER WILHELM